

Arbeitsblatt zur Nachbereitung

1. Kreuze die Ursachen von Hunger an.

<input type="checkbox"/> Benachteiligung von Mädchen und Frauen	<input type="checkbox"/> Unkenntnis bzgl. Anbaumethoden
<input type="checkbox"/> klimatische Bedingungen	<input type="checkbox"/> Vertreibung
<input type="checkbox"/> Abhängigkeit von Saatgutverteilern	<input type="checkbox"/> Preisschwankungen auf dem Markt
<input type="checkbox"/> Ungleichheit zwischen Geschlechtern	<input type="checkbox"/> Import von billigen Lebensmitteln
<input type="checkbox"/> Anbau in Monokulturen	<input type="checkbox"/> Anbau von Lebensmittel für den Export
<input type="checkbox"/> kein Strom für die Zubereitung von Nahrung	<input type="checkbox"/> Fehlende Bildung

2. Wie hängen die unten angeführten Elemente und Prozesse zusammen? Erstelle daraus eine Wirkungskette oder ein Wirkungsgefüge.



Für Fortgeschrittene zusätzlich:



3. Welchen den folgenden Aussagen stimmst du zu? Diskutiere mit deinem Partner oder in der Gruppe und begründe deine Meinung.

- a. „Mädchen sind stärker von Hunger betroffen als Jungen.“
- b. „Ernteauffälle sind die Hauptursache für Hunger.“
- c. „Mithilfe des „Super-Saatguts aus Europa“ lässt sich Hunger dauerhaft bekämpfen.“
- d. „„Super-Saatgut“ macht afrikanische Kleinbauern abhängig von europäischen Großkonzernen.“
- e. „Die Rollenverteilung von Mann und Frau ist ein ausschlaggebender Faktor bei der Bekämpfung von Hunger.“
- f. „Eine gute Schulbildung bringt langfristig Essen auf den Tisch.“
- g. „Unser Konsum in Deutschland hat nur indirekte Auswirkungen auf Hunger z. B. in Uganda.“
- h. „Der Hunger in Afrika hat mit Europa nichts zu tun.“
- i. „Globalisierung verstärkt Hunger.“

4. Im Reflectory hast du verschiedene Zusammenhänge kennengelernt, die ursächlich für „Hunger“ sein können. Bei den Menschen, die nicht an Hunger leiden, fehlt oft das Bewusstsein für diese Problematik. Überlege dir, wie du auch diese Menschen erreichen und für das Thema sensibilisieren könntest.